

J. J. Vater

5d. 58. 1.



Circular-Schreiben

des

Groß-Kanzlers von Rußland,

Grafen von Bestuchef,

an den

Primas, Senatoren

und

Ministern

der Krone und Republik Pohlen.

L. 13



Andrich D. volucriu

171

Andrich D. volucriu

Andrich D. volucriu

172

Andrich D. volucriu

173

Andrich D. volucriu

Andrich D. volucriu





Monseigneur,

Sire. Excellenz sind ohne Zweifel bereits von allen Umständen der feindlichen und unvermutheten Invasion des Königs von Preußen in Sachsen, von den unerhörten Gewaltthätigkeiten und den unbeschreiblichen Excessen, welche darinn sowohl gegen die armen Unterthanen, als auch selbst gegen die Person des Königs, Ihres Herrn, und seine Königl. Familie, ausgeübet worden, ingleichen von der äußersten Nothwendigkeit, wozu Se. Majestät sich genöthiget gesehen, sich nach Pohlen zu retiriren, und seine Erb-Staaten und seine ganze Armee aufzuopfern, und endlich von dem Einfall des Königs von Preußen in Böhmen, unterrichtet worden.

Das beklagenswürdige Schicksal des Königs von Pohlen, wozu dieser Herr niemals die geringste Ursache gegeben, verdient
X 2 in

in der That ein Mitleiden, welches dem unsterblichen Ruhme gemäß ist, welchen ihm die edle und feste Standhaftigkeit, die er bey so betrübten Umständen an den Tag geleyet, bey der Nachkommenschaft erworben hat, und muß zugleich alle Mächte, und vor allen seine Allürten bewegen, an einer solchen Begebenheit einen empfindlichen Antheil zu nehmen.

Die kläglichen Folgen, so dieses ungewöhnliche und kühne Verfahren des Königs von Preußen sowohl für die gemeinschaftliche Ruhe von Europa, als auch für jede Macht insbesondere, hauptsächlich aber für die benachbarten Länder haben könnte, sind so augenscheinlich, daß das Interesse und die Sicherheit eines jeden Souverains schlechterdings erfordert, auf seiner Hut zu seyn, mit den Mächten, die in eben derselben Unruhe mit verwickelt sind, gemeinschaftliche Sache zu machen, und die zuträglichsten Maafregeln zu ergreifen, nicht nur den so unrechtmäßig angegriffenen Höfen die Satisfaction zu verschaffen, die ihnen gebühret, sondern auch der gar zu weit sich erstreckenden Macht des Königs von Preußen solche Grenzen zu setzen, die inskünftige zum Schutze wider alle Angriffe dieses unternehmenden und unruhigen Nachbars dienen können, welcher die feyerlichsten und heiligsten Tractate bey Seite sezet, und bloß auf die Vergrößerung seiner Staaten bedacht ist.

Die Kayserinn, meine sehr gnädige Souveraine, welche die Wichtigkeit einer so unangenehmen Begebenheit und die gefährlichen Folgen, die daraus entstehen können, einsiehet, und sich das Wohlsseyn und das Interesse ihrer Allürten, und insonderheit Sr. Majest. des Königs von Pohlen, zu Herzen gehen läßt, ist sehr lebhaft über das Unglück dieses Fürsten gerühret, der von seiner Seite nicht die geringste Gelegenheit dazu gegeben; und da Ihre
Kay-

Kayserliche Majestät die so betrübten als kühnen Unternehmungen des Königs von Preußen nicht mit Gleichgültigkeit ansehen kann, so hat Sie den großmüthigen Entschluß gefaßt, Monseigneur, dem Könige, Dero Herrn, eiligt und kräftigt beizustehen, und demselben ein ansehnliches Corps Truppen zu Hülffe zu senden.

Dieses Corps ist würcklich unter dem Commando Sr. Excellenz, des Marschalls, Grafen von Apraxin, auf dem Marsche begriffen; und es wird selbiges unumgänglich genöthiget seyn, durch einen Theil des Pohlischen Gebietes zu gehen, wie solches Eure Excellenz vermuthlich schon bekannt seyn wird.

Alle diejenigen, welche von keinen Vorurtheilen eingenommen sind, werden dieses so harte Verfahren des Königs von Preußen gegen die Sächsischen Staaten, und gegen die Person des Königs von Pohlen selbst, mißbilligen, und den großmüthigen Gesinnungen Ihro Majestät, der Kayserinn, wie auch dem Entschluß, den sie gefaßt hat, und der bloß dahin zieleet, ihre Allirten zu vertheidigen, den Frieden in Europa wieder herzustellen, und selbiges in das gehörige Gleichgewicht wieder zu setzen, Gerechtigkeit wiederfahren lassen.

Ich verspreche mir eben dieses von dem Eifer, welchen Eure Excellenz beständig gegen den König, Dero Herrn, geäußert haben, von Dero gerechten Gesinnungen zur Erhaltung der Ruhe in Pohlen, und zur Unterstützung der allgemein gewordenen guten Sache. Ich schmeichle mir zu gleicher Zeit, daß Eure Excellenz so wohl, als Dero Landsleute, nicht ermangeln werden, durch die Erleichterung des Marsches der Truppen Ihrer Kayserl. Majestät durch das Pohlische Gebiete, dem Könige, Dero Herrn, in den

X 3

betrieb-

betrübten Umständen, darinn er sich befindet, und welche das Mit-
 leiden aller derer, welche die Ehre, die Gerechtigkeit und ihr Vater-
 land lieben, erwecket, einen wahren Dienst zu leisten, und daß man
 in Pohlen die heilsamsten Maafregeln ergreifen werde, die großen
 und schädlichen Anschläge des Königs von Preußen zu vernichten.
 Nichts ist zur Erlangung dieses Endzwecks zuträglicher, als in
 diesem Reiche die Ruhe und Einigkeit, welche allda bisher unter-
 brochen gewesen, wieder herzustellen, und einmüthig zu bezeugen, daß
 man die kritischen Umstände der gegenwärtigen Zeit sich zu Herzen
 gehen lasse.

Meine allergnädigste Souveraine hat so viele überzeugende
 Proben von der aufrichtigen Freundschaft, welche Sie gegen die
 Republik Pohlen unterhält, und von dem empfindlichsten Antheile,
 durch welchen Sie sowohl für das Wohlseyn der Republik über-
 haupt, als auch eines jeden Dero Landesleute insonderheit belebet
 ist, an den Tag geleet, daß ich keinesweges zweifele, Eure Excel-
 lenz seyn sowohl davon, als auch von der Nothwendigkeit und dem
 Vortheile, die Gemüther in Pohlen zu vereinigen vollkommen über-
 zeuget. Ich schmeichle mir gleichfalls, Eure Excellenz werden sich
 ein Vergnügen daraus machen, Dero Landesleute zu verbinden,
 daß sie aus einem Triebe der Ehre und aus Liebe für ihren König
 das Unglück dieses Herrn Privat-Streitigkeiten und besondern
 Animositäten vorziehen werden, um die Sachen in ihren ehemaligen
 Zustand wieder zu setzen, und auf solche Art die Unruhen und Un-
 ordnungen ihres Vaterlandes zu heben, als welches Maafregeln
 sind, die nicht nur dem König, Ihrem Herrn, in den betrübten Um-
 ständen, worinn er sich befindet, unter die Arme greiffen, sondern
 auch unfehlbar zum Vortheile Ihres Vaterlandes und der gemei-
 nen Sache ausschlagen werden.

Ich

Ich zweifele nicht, Eure Excellenz werden Dero Seitz alles Denenselben mögliche thun, um einen so heilsamen Endzweck zu erreichen, und Dero Landesleute durch gute Exempel dazu aufzumuntern. Eure Excellenz werden sich bey Ihrer Majestät, der Kayserin, ein neues Verdienst erwerben, wenn Dieselben eine so günstige Gelegenheit, Dero Eifer für den Rönig, Dero Herrn, in dem beklagenswürdigen Zustande, in welchem er sich gebracht sieht, und woran alle Europäische Mächte Antheil nehmen, zu bezeugen, nicht aus den Händen gehen lassen. Eure Excellenz können versichert seyn, daß, da sich das Wohlwollen Ihro Kayserl. Majestät auf einen jeden derselben insbesondere erstrecket, selbiges in Ansehung des gangen Corporis noch viel größer sey, und daß das sicherste Mittel, sich Ihro Majestät, der Kayserin, Beyfall zu erwerben, einzig in der Bestrebung bestehe, die Gnade des Rönigs, Dero Herrn, dadurch zu erlangen, daß Sie Demselben, wie auch der Republik, unstreitige Proben Dero Eifers und Dero Treue bezeugen. Ich habe die Ehre, mit der vollkommensten Hochachtung und unvergleichlichen Ergebenheit zu seyn,

Eurer Excellenz

Petersburg,
den 12. Nov. 1756.

ergebenster und gehorsamster Diener,

C. A. Bestuchef Rumin.

Nf 1298 a
(1) 8

ULB Halle
003 573 249

3



f

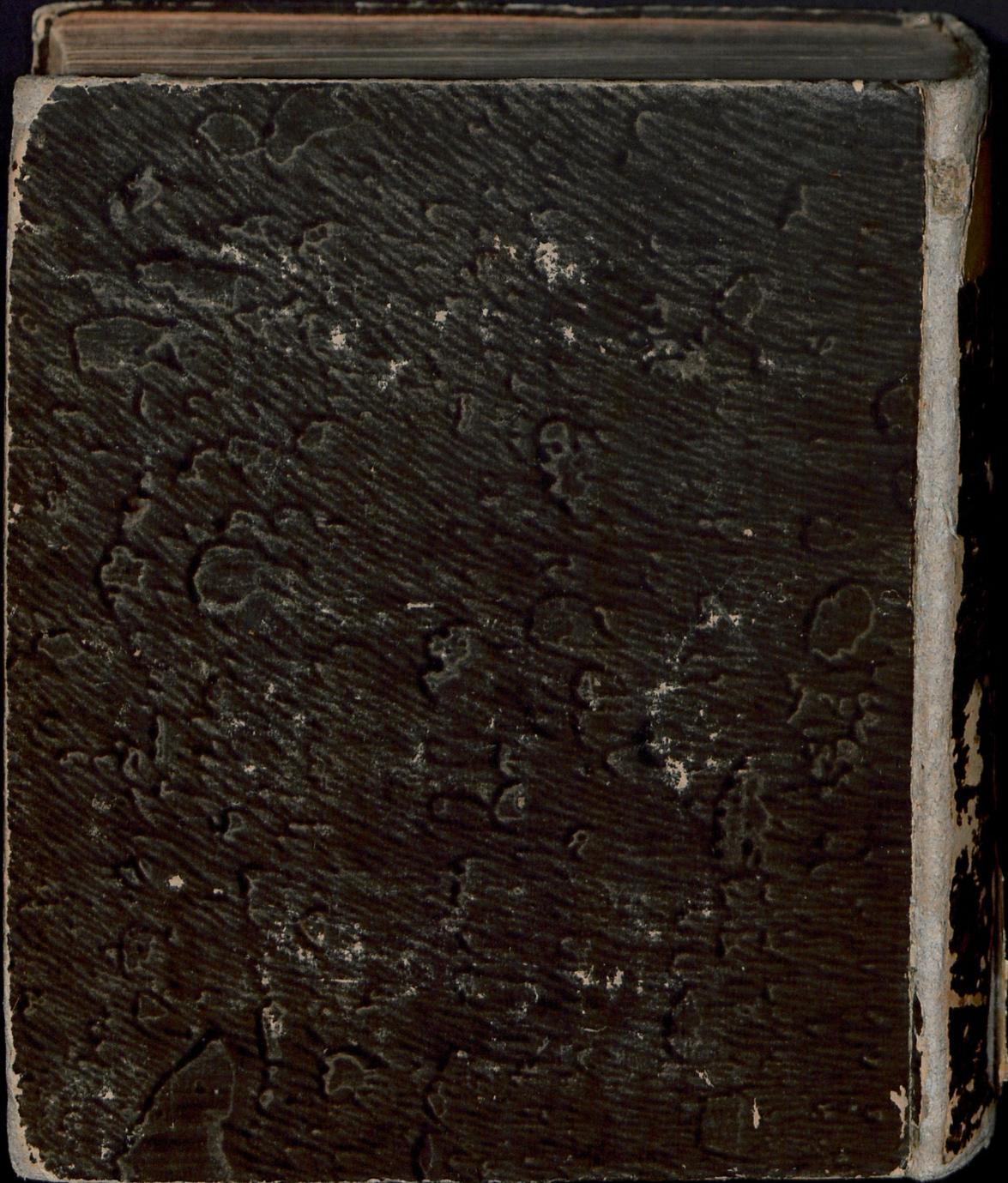
TA 202

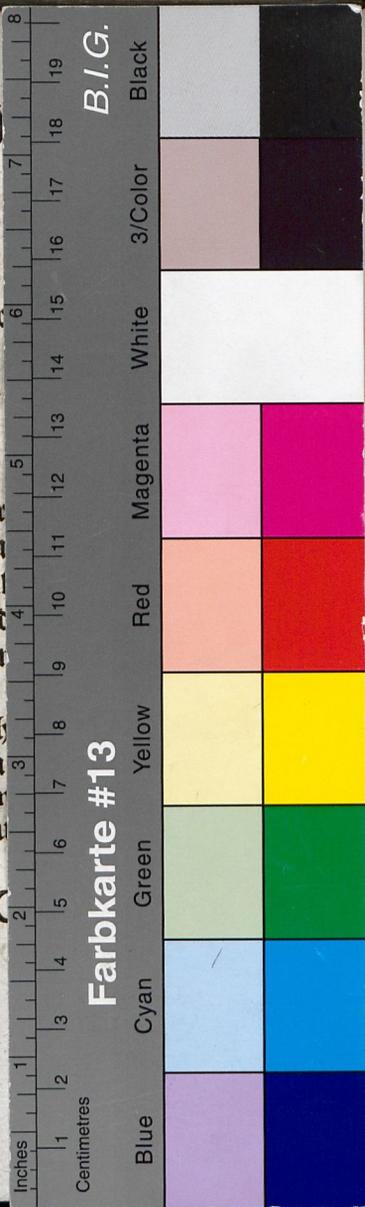
nur 62 bisher verkauft

Nur für den Lesesaal

n.c.







37

Circular-Schreiben
des
Groß-Kanzlers von Rußland,
Grafen von Bestuchef,
an den
Primas, Senatoren
und
Ministern
der Krone und Republik Pohlen.

L. 138

